

# Obwaldner Zeitung

abo+ NATIONALER SPITEX-TAG

## Frisch in die Lehre gestartet: Natan Ermias arbeitet gern mit Menschen

Nach der Schnupperlehre stand für den jungen Eritreer fest, dass er Fachmann Gesundheit bei der Spitex Obwalden werden will.

Marion Wannemacher

02.09.2023, 05.00 Uhr

abo+ **Exklusiv für Abonnenten**



Natan Ermias lernt seit August Fachmann Gesundheit bei der Spitex Obwalden.

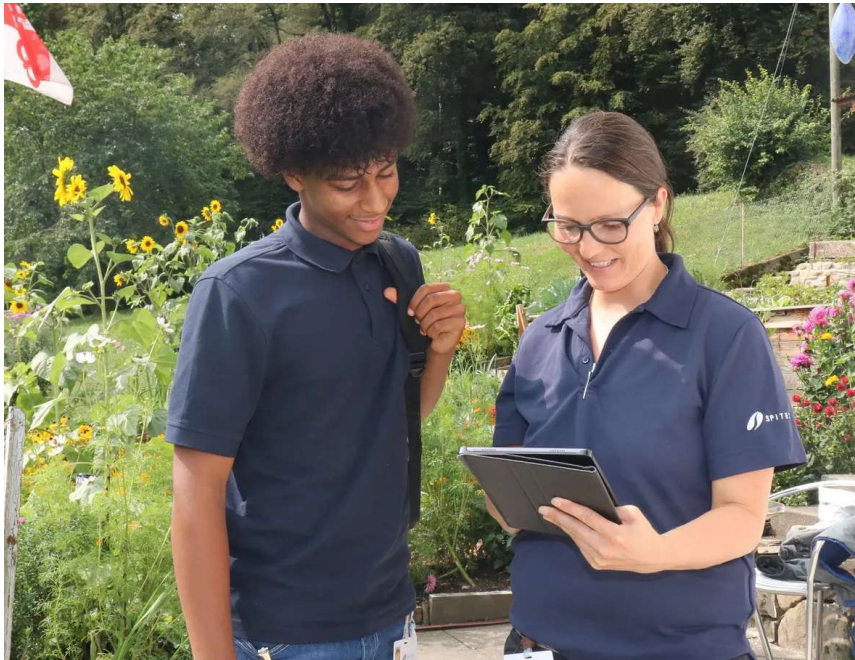
Bild: Marion Wannemacher (Sarnen, 30. 8. 2023)

Natan Ermias holt seinen Rucksack aus dem SpiteX-Fahrzeug. Heute ist der angehende Fachmann Gesundheit mit Ausbildungsleiterin Petra Bucher unterwegs. In Wilen geht es darum, einem Kunden das Inhalationsgerät zu

reinigen und sicherzustellen, dass das Inhalieren reibungslos abläuft. Anschliessend cremt der 16-Jährige die Beine des Kunden ein, die aufgrund seiner Herz-Kreislauf- und Gefäss-Erkrankung zu offenen Wunden neigen. Petra Bucher gibt Natan Ermias einen praktischen Tipp, wie die Lotion nur auf den Beinen und nicht auf der Flasche landet.

### **Er findet schnell Zugang zu Menschen**

Auf dem Weg zum Auto dokumentieren beide gemeinsam die Leistungen auf dem Tablett. Es geht zurück zum Stützpunkt der Spitex Obwalden in der Kägiswiler Strasse in Sarnen. Seit einem knappen Monat ist Natan Ermias Auszubildender Fachmann Gesundheit und mit offensichtlicher Begeisterung unterwegs. «Ich habe schon viel gelernt», sagt der Eritreer und seine Augen strahlen. Seit er vier ist, wohnt er mit Mutter und Schwester in Obwalden. Dass er akzentfrei Mundart spricht, freut vor allem auch seine Kunden.



Auf dem Weg zum Auto dokumentieren Ausbildungsleiterin Petra Bucher und Natan Ermias die erbrachten Leistungen.

Bild: Marion Wannemacher (Sarnen, 30. 8. 2023)

Natan Ermias findet schnell Zugang zu Menschen. «Sie erzählen mir, was sie früher gemacht haben», berichtet er. Natürlich könne man nicht stundenlang reden, sondern müsse im Zeitplan bleiben. «Aber es kommt viel Positives zurück», ist bereits jetzt seine Erfahrung. Schon während der Schnupperlehre bei der Spitex stand für ihn fest, dass er Fachmann Gesundheit werden will.

Als einer von 20 Auszubildenden aus Obwalden ist er Anfang August ins erste Lehrjahr gestartet. In seiner Berufsschulklasse gibt es ausser ihm nur drei junge Männer. Das stört ihn nicht im geringsten. Sein Umfeld, Familie und Freunde hätten positiv auf seine Berufswahl reagiert, erzählt er. Die Empfehlung für den Beruf FaGe sei von einem Kollegen gekommen.

Drei Jahre dauert seine Ausbildung. «In den ersten drei Monaten findet eine 1:1-Betreuung statt», erklärt Petra Bucher, seine Ausbildungsleiterin. In der Schule und in überbetrieblichen Kursen wird das Basiswissen vermittelt. Im ersten Jahr steht die Grund- und Körperpflege auf dem Programm, sowie die menschliche Anatomie, Ausscheidungen oder Stomapflege. Im zweiten Lehrjahr geht es um medizinaltechnische Inhalte wie Medikamente richten, Injektionen, Blutentnahme und Verbände. Im dritten Lehrjahr befassen sich die Auszubildenden mit komplexen Krankheitsbildern und interdisziplinärer Zusammenarbeit wie beispielsweise dem Wundambulatorium.



Natan Ermias lernt seit August Fachmann Gesundheit bei der Spitex Obwalden.

Bild: Marion Wannemacher (Sarnen, 30. 8. 2023)

Als Mutter von zwei Kindern lobt Petra Bucher die gute Vereinbarkeit von beruflicher Tätigkeit und familiären Aufgaben. «Ich kann mittags nach Hause und teilweise



im Homeoffice arbeiten, erlebe Wertschätzungen und habe gute Anstellungsbedingungen», betont sie. Seit 20 Jahren steht sie im Berufsleben, ist ausgebildete Pflegefachfrau HF Kinder, Jugend, Frauen und Familie und ausserdem Expertin Anästhesiepflege HF und NDS. Sie hat im Luzerner Kantonsspital und im Kantonsspital Obwalden gearbeitet.

### **Seine Ausbildungsleiterin schätzt die Vielseitigkeit und Teamarbeit**

Am Beruf FaGe schätzt sie die Vielseitigkeit, die Teamarbeit, den Umgang mit den Kunden und ihren Angehörigen und die Tatsache, immer wieder etwas dazu zu lernen. «Der Beruf wird zunehmend anspruchsvoller», weiss die Giswilerin aus Erfahrung. «Patienten, die in der Tagesklinik Chemotherapie erhalten, Menschen, die künstlich ernährt werden müssen, Menschen die beatmet werden oder Tetraplegiker, die im Berufsalltag involviert sind, gehören heute zu den Kunden.»

Für Natan Ermias geht es erst mal um ganz andere Themen. In zwei Monaten kann er zum ersten Mal allein mit dem feuerroten Roller der Spitex fahren. Dafür macht er schon bald die Fahrprüfung, die Spitex Obwalden beteiligt sich an den Kosten. Sein Ziel ist der Abschluss seiner Lehre. Als ambitionierter Sportler – der 16-Jährige trainiert viermal in der Woche Basketball beim SCB Luzern U18 – hat er später vielleicht auch noch Ehrgeiz für mehr: «Vielleicht schliesse ich noch den HF-Abschluss an, aber das sehe ich noch.»